



Stadt Jena · Postfach 10 03 38 · 07703 Jena

CDU Fraktion Jena
Herr Guntram Wothly
Saalbahnhofstraße 10
07743 Jena

Oberbürgermeister
Dr. Thomas Nitzsche

Am Anger 15
07743 Jena

Telefon: +49 (0) 3641 49-2000

Fax: +49 (0) 3641 49-2020

E-Mail: oberbuergermeister@jena.de

Ihr Schreiben / Zeichen:

Unser Schreiben / Zeichen:

Datum: 22. Juni 2023

Ihre Anfrage zur 45. Sitzung des Stadtrats am 07.06.2023 Anfrage zum Umsetzungsstand des Beschlusses zum Azubiwohnheim in Jena

Sehr geehrter Herr Wothly,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich Ihnen hiermit beantworten möchte.

Es ist auch aus Sicht der Stadtverwaltung davon auszugehen, dass die überregionale und internationale Anwerbung von Auszubildenden deutlich zunehmen wird und dies dazu führt, dass die Auszubildenden nahe zur Ausbildungsstätte Wohnungen benötigen. Für minderjährige Auszubildende kommt die Frage der Betreuung hinzu. Nur ein Wohnheim anzubieten, würde überregional allein aber keinen entscheidenden Unterschied in der Anwerbung von Azubis machen.

Das Angebot eines Wohnheimes sollte mit dem Ansatz eines "Campus" kombiniert werden und Freizeit-, Beratungs- und Unterstützungsangebote vorhalten, um ebensolche - oder bessere - Bedingungen wie für Studierende zu ermöglichen.

Die bisherige Vorgehensweise ist unter der Prämisse erfolgt, dass die Stadt Jena keine organisatorisch-finanzielle Rolle hierbei hat und dass wegen der Haushaltslage und des Doppelhaushaltes keine Mittel für eine externe Begutachtung oder Machbarkeitsstudie zur Verfügung stehen.

1. Wie ist der Arbeitsstand zur Umsetzung des Beschlusses für ein Azubiwohnheim in Jena?

In einem von der Wirtschaftsförderung Jena initiierten Arbeitskreis sind Wirtschaftsverbände, Interessengemeinschaften der Gewerbegebiete, Wohnraumanbieter, Ausbildungseinrichtungen und die Stadtverwaltung vertreten*. In diesem AK werden Themen wie Bedarfe, Anforderungen, Angebote, Konzepte und Vorgehensweisen besprochen.

Das Angebot der wohndienst Jena GmbH, einer Tochtergesellschaft von jenawohnen, wurde diskutiert, es umfasst möbliertes Wohnen in Wohnungen der jenawohnen GmbH. Das Angebot wurde Unternehmen mit einem Fragebogen gesendet. Ergebnis ist, dass wie vermutet das Angebot von jenawohnen aufgrund der preislichen Struktur eher für Fachkräfte geeignet ist und nur als kurze Übergangslösung für Auszubildende ggf. nutzbar ist.

Besprochen wurden auch die Möglichkeiten der IB Mitte gGmbH. Das Jugendwohnheim „Am Herrenberge“ wird saniert, wobei es auch zur Veränderung der räumlichen Zuschnitte kommen

wird. Baubeginn ist für Ende 2023 mit einer Bauzeit von 2 Jahren geplant. Während der Bauzeit kann der IB trotzdem Angebote zum Wohnen für Auszubildende machen (Jugendgästehaus). Nach der Sanierung sollen dann 96 Plätze (aktuell 144) zur Verfügung stehen (in EZ und Wohngemeinschaften). Der Fokus der Vermietung nach der Sanierung soll dann mehr auf Langzeitmiete liegen, also auf die Auszubildende, die in Jena ihre Ausbildung machen. Derzeit gibt es auch Kurzzeitvermietungen an Auszubildende, die nur zeitweise die Berufsschulen besuchen. Wichtig ist es, gemeinsam zu kommunizieren, dass während der Bauphase der IB weiterhin Wohnangebote machen kann und dass nach der Sanierung hochwertige Wohnplätze zur Verfügung stehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Kapazität im Jugendwohnheim "Am Herrenberge" nicht ausreichen wird. Daher sind neue Standorte in Blick.

Es wurde Kontakt mit Kolping Jugendwohnen Fulda gGmbH in Fulda aufgenommen, da diese in Fulda erfolgreich ein Azubi-Wohnheim betreiben. Um verlässliche Daten zu Kosten, Betreuung und Finanzierung zu erhalten, wird geprüft, eine Machbarkeitsstudie/ ein Geschäftskonzept erstellen zu lassen.

Eruiert wurde in dem Arbeitskreis auch eine Fördermöglichkeit, die für potentielle Bauherren/Träger eines Azubiwohnheimes in Frage kommt: Die Bundesagentur für Arbeit vergibt Zinszuschüsse für den Aufbau, die Modernisierung und Sanierung von Jugendwohnheimen für Auszubildende. Die Frist wurde bis zum 30. Juni 2023 verlängert, um einen fließenden Übergang bis zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Junges Wohnen“ in den einzelnen Bundesländern sicherzustellen. Das Förderprogramm "Junges Wohnen" des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gilt ebenfalls für den Aus-, Neu- und Umbau von Wohnheimplätzen, muss aber durch den Freistaat Thüringen noch durch eine Richtlinie untersetzt werden.

Durch diese aktuelle und neu entstehende Fördermöglichkeit ist es aus städtischer Sicht möglich, dass sich ein lokaler Investor, der sich für Belange des Gemeinwesens engagiert, gemeinsam mit einem sozialen Träger der Aufgabe annimmt, Azubiwohnen für Jena und die Region zu schaffen.

*OptoNet e.V.

JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK

Agentur für Arbeit Jena

medways e. V.

jenawohnen GmbH

IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste

ÜAG gGmbH

Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Jena-Süd IGJS

Interessengemeinschaft Jena-Nord

Kreishandwerkerschaft Jena/Saale-Holzland-Kreis

Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Herr Häkanson-Hall, Jürgen, BÜRGER FÜR JENA

Herr Stein, Bastian, Kontinent Spedition GmbH

Vertreter aus Dezernat 3 und Dezernat 4 sowie Herr Dezernent Christian Gerlitz

2. Welche potenziellen Standorte kommen nach aktuellem Erkenntnisstand in Frage und werden da bei neben den Interessen kleiner und mittelständischer Unternehmen auch jene der größeren Unternehmen berücksichtigt?

Tendenziell sind zentrale Standorte eher im Fokus. Die genauere Analyse soll durch eine Studie erfolgen. Genauer ist es an dieser Stelle nicht zu benennen, da z.T. Flächen erst erworben werden müssten.

Es ist wichtig, die Interessen möglichst vieler Firmen der Stadt in die Umsetzung der Idee einfließen zu lassen. Vom Azubi-Kampus Fulda profitieren beispielsweise Firmen jeder Größe, da Plätze teils komplett finanziert werden von einer Innung, einzelne Firmen die Plätze nur bezuschussen oder reservieren. Kolping prüft zudem immer eine Förderung durch die Agentur für Arbeit für die jungen Menschen. Die Campusangebote des Azubi-Kampus in Fulda sind beispielsweise auch für Auszubildende, die nicht dort wohnen, offen und kostenfrei nutzbar. Kleine Firmen können so auch Angebote mitnutzen und der Campus wird lebendig.

3. Werden aufgrund des sehr spezifischen Fachkräftebedarfs am Universitätsklinikum auch die Bedarfe des größten Arbeitgebers in Jena bei den Anforderungen an ein Lehrlingswohnheim berücksichtigt?

Die Bedarfe aller Unternehmen sind zu berücksichtigen, darunter auch das Universitätsklinikum. Bei der Erstellung der Studie bzw. dem Konzept werden die Unternehmen, selbstverständlich auch das UKJ abgefragt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Thomas Nitzsche
Oberbürgermeister